



Stadtverwaltung Rodgau – Hintergasse 15 – 63110 Rodgau

Vorsitzenden der ZmB-Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung  
Herrn Johannes Pickert

63110 Rodgau

Ihr Ansprechpartner:  
**Katharina Massoth**  
Fachbereich Innere Dienste  
Fachdienst 1, Dezernat I  
Zimmer-Nr.: 2.39  
Telefon: 06106 693-1118  
Fax: 06106 693-2118  
E-Mail: [katharina.massoth@rodgau.de](mailto:katharina.massoth@rodgau.de)  
Hintergasse 15

Rathaus-Zentrale  
Telefon: 06106 693-0  
Fax: 06106 693-2000

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom  
03.08.2017

Unser Zeichen  
pm

Datum  
28.08.2017

## Anfrage der ZmB-Fraktion vom 03.08.2017, betreffend Geschwindigkeitsmesser und Verkehrszählung

Sehr geehrter Herr Pickert,

Ihre Anfrage betreffend der Geschwindigkeitsmesser und Verkehrszählung vom 03.08.2017 beantworte ich nachstehend wie folgt:

1. Wo und wie lange waren die 2 Geräte in diesem Jahr im Einsatz?
2. Was haben die Geschwindigkeitsauswertungen an den jeweiligen Standorten ergeben?

### Antwort zu 1. und 2.:

Zu diesen beiden Fragen gibt die nachfolgende Tabelle Aufschluss. Zur Erläuterung: V85 bedeutet, dass 85 % der gemessenen Fahrzeuge diese Geschwindigkeit nicht überschritten haben, d.h. sie sind nicht schneller als die ermittelte Geschwindigkeit gefahren. Analog verhält es sich mit V 50. Bei dem in Klammern angegebenen Wert handelt es sich um die zulässige Höchstgeschwindigkeit. Neben diesen Parametern können noch weitere Daten insbesondere zur zeitlichen Verteilung über den Tag ausgewertet werden.

Standort	Messzeitraum	V 85	V 50
Alter Weg	21.04. – 05.05.2017	45,7 (30)	36,9
Breitwiesenring	08.02. – 27.02.2017	35,8 (10)	27,3
Friedensstraße	06.04. – 03.05.2017	39,9 (30)	31,8
Frankfurter Straße	27.02. – 14.03.2017	48,3 (30)	40,2
Frankfurter Straße	24.03. – 01.04.2017	48,2 (30)	40,1

Feldstraße	08.02. – 26.02.2017	40,7 (30)	34,3
Hanauer Straße	13.07. – 01.08.2017	44,0 (30)	37,2
Karolinger Straße	22.06. – 13.07.2017	29,1 (10)	23,4
Kurt-Schumacher-Straße	23.05. – 06.06.2017	42,5 (30)	34,7
Kurt-Schumacher-Straße	06.06. – 21.06.2017	42,6 (30)	34,6
Karl-Sattler-Straße	04.01. – 17.01.2017	36,9 (10)	27,5
Karl-Sattler-Straße (anderer Ort)	04.01. – 17.01.2017	35,6 (10)	23,6
Ludwigstraße	13.07. – 18.07.2017	56,0 (50)	48,5
Landwehrstraße	05.05. – 23.05.2017	41,6 (30)	33,5
Opelstraße	23.05. – 06.06.2017	47,2 (30)	35,8
Opelstraße	06.06. – 13.06.2017	47,7 (30)	36,3
Weiskircher Straße	22.06. – 26.06.2017	59,9 (50)	52,6
Weiskircher Straße	03.07. – 09.07.2017	59,9 (50)	52,6

Die Messungen haben ergeben, dass in den gemessenen Bereichen, in denen Schrittgeschwindigkeit angeordnet ist, mit einer hohen Überschreitung derselben die geringste Akzeptanz der Autofahrer in Bezug auf die Geschwindigkeitsbegrenzung vorliegt. Geringere Überschreitungen gab es in den Tempo-50-Bereichen. In der Ludwigstraße sind sogar 50 % der gemessenen Fahrzeuge unter den erlaubten 50 km/h geblieben.

3. Was geschieht mit den Daten der Verkehrszählung an den verschiedenen Standorten?

**Antwort:**

Die Daten vermitteln eine objektive Bewertung der Verkehrssituation in Bezug auf die Anzahl der Fahrzeuge und die gefahrenen Geschwindigkeiten. Sie können dazu dienen, verkehrsrechtliche Maßnahmen zu begründen, die zu einer Verbesserung der Situation führen, wenn es derartige geeignete Maßnahmen gibt. Letzteres ist allerdings sehr schwierig, weil die Hauptursache im Fahrverhalten der Verkehrsteilnehmer selbst liegt und es daher an diesen ist, ihre Geschwindigkeit auf das zulässige Höchstmaß anzupassen oder auch andere Fahrrouten zu nutzen, um beispielsweise die Innerortslagen oder Wohngebiete zu entlasten (Stichwort: Schleichverkehr). Die Daten dienen somit schlussendlich der Verkehrsregelung und auch planerischen Überlegungen. Sie sind darüber hinaus ein Indikator für die Notwendigkeit zur Durchführung von Geschwindigkeitsüberwachungen.

4. Werden diese für die aktuelle Verkehrsregelung oder Planung genutzt oder gar wissenschaftlich ausgewertet?

**Antwort:**

Zur Beantwortung wird auf die Ausführungen zu Frage 3 verwiesen. Eine wissenschaftliche Auswertung findet nicht statt.

5. Werden die Anwohner über die erhobenen Daten informiert?

**Antwort:**

Wenn eine Display-Messung aufgrund einer Anwohnerinitiative erfolgt, dann erhalten diese auch eine Rückmeldung über die Erkenntnisse aus der Messung.

6. Was spricht gegen eine Veröffentlichung der gesammelten Daten auf der Homepage der Stadt?

**Antwort:**

Wie anhand der Erläuterung der V 85 und V 50 unter Frage 1 bereits zu erkennen ist, braucht es einiges an Hintergrundinformationen, um die erhobenen Daten richtig lesen zu können. So bedeutet V 85 eben nicht, dass 85 % der Verkehrsteilnehmer die gemessene Geschwindigkeit fahren, sondern, dass 85 % der gemessenen Fahrzeuge diese Geschwindigkeit nicht überschritten haben. Das ist ein wesentlicher Unterschied. Auch kann man nicht allein aus den Daten eine Schlussfolgerung ziehen, ohne Begleitumstände wie beispielsweise Umleitungen, Ferienzeiten uä. zu berücksichtigen.

7. Ist der Magistrat mit der verkehrserzieherischen Wirkung der Geräte zufrieden?

**Antwort:**

Bei der Beantwortung dieser Frage muss man unterscheiden zwischen dem offenen und dem verdeckten Betrieb des Displays. Im offenen Betrieb, also wenn die gefahrene Geschwindigkeit angezeigt und durch ein lachendes oder böse schauendes Gesicht untermalt wird, dann ist doch sehr häufig eine deutliche Anpassung des Fahrverhaltens vor dem Display zu beobachten. Insofern ist die verkehrserzieherische Wirkung gut.

Nicht selten wird aber der verdeckte Betrieb gewählt, um gerade das unbeeinflusste und damit das wirkliche Fahrverhalten zu erfassen. Viele Verkehrsteilnehmer erkennen dann nicht die Messung und passen folglich ihren eigentlichen Fahrstil nicht an. In diesen Fällen gibt es natürlich keine erzieherische Wirkung.

8. Wurden vom Magistrat Überlegungen angestellt, weitere Geräte zu beschaffen? Mit welchem Ergebnis und warum?

**Antwort:**

Derzeit sind zwei Geräte im Betrieb. Die Praxis zeigt, dass durchaus Bedarf für ein weiteres Gerät besteht. Auf Verwaltungsebene gibt es daher in der Tat Überlegungen, ein

weiteres Gerät anzuschaffen. Die personellen Kapazitäten zur Bedienung und Pflege des Gerätes werden derzeit ebenso geprüft wie die Mittelverfügbarkeit. Das Ergebnis wird in die Haushaltsberatungen einfließen.

Freundliche Grüße



Jürgen Hoffmann  
Bürgermeister